

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 11 (1901)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So viele Leiden habe ich schon mit diesen Mitteln geheilt, daß ich mich wirklich sehr glücklich schäze dieselben zu kennen und zu besitzen. Ich wünsche meine Mitteilung, zum Besten anderer Kranken, in den Annalen veröffentlicht zu sehen, aber mit Weglassung meiner vollständigen Namensunterschrift.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Direktor, die hochachtungsvollen Grüße Ihres ergebensten

A... H...

Pirmasens, den 19. März 1901.

Herrn Dr. Zimfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Ich habe die Genugthuung Ihnen mitzuteilen, daß in Folge Ihrer Verordnung vom 9. Februar (A 1 + C 2 + L, 1. Verd., R. Salbe und Handbad mit C 2 + S 5 + R. Fl.) mein Bruder schon seit dem 15. dieses von seinen schlimmen **Frostbeulen** geheilt ist, durch welche seine Hände so schrecklich geschwollen, rißig und geschwürig worden waren.

Schon am vierten Tage nach Beginn Ihrer vorgeschriebenen Kur war die Geschwulst beseitigt; allerdings brauchten die Geschwüre längere Zeit zu ihrer Heilung; aber, wie gesagt, seit dem 15. sind die Hände sehr schön zugeheilt. Die rote Salbe ist von sehr schöner Wirkung gewesen.

Für Ihre Hilfe Ihnen unsern verbindlichsten Dank aussprechend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst.

Joh. Emmanuel.

Ver schiedenes.

Das Sonnen der Kleider und Betten (Leipziger Populäre Zeitschrift für Homöopathie, Leipzig, 1. Sept. 1900. Nr. 17 und 18. Vermischt S. 139). Von einem ärztlichen Mitarbeiter wird dem „Frankfurter Generalanzeiger“ geschrieben: Im Volke herrscht schon von alters her der Brauch, Kleider und Betten, besonders von Kranken und Verstorbenen, zu sonnen. Freilich geschieht dies wohl nur in dem Gedanken, dadurch das Lüsten zu befördern und schlechte Gerüche zu entfernen. Dies wird auch ganz unzweifelhaft erreicht, wie ein einfacher Versuch beweist: Füllt man zwei Glassflaschen in ganz gleicher Weise mit fauligen Gläsern und stellt die eine ins Sonnenlicht, die andere ins Dunkel, so wird bei der ersten der unangenehme Geruch bald verschwinden, während er bei der letzteren sich eher vermehrt als vermindert. Aber die wirklich desinfizierende Kraft der Sonne ist erst von Professor Esmarch in Kiel durch zahlreiche Untersuchungen bewiesen worden. Er infizierte Kleider, Betten, Möbel, Felle, Wäsche u. dgl. mit den verschiedensten Krankheitserregern, setzte sie den Sonnenstrahlen aus und untersuchte dann alle Stunden, ob und wieviel Bakterien vorhanden waren. Die Resultate erwiesen sich als überaus günstig. Namentlich die Cholerabazillen wurden nicht nur an der Oberfläche, sondern auch in den tiefen Schichten der Betten u. c. sehr schnell durch die Sonne getötet. — Darum sind auch die Schlafzimmer stets einer möglichst ausgiebigen Besonnung auszusetzen und nicht etwa durch dicke Vorhänge in dunkle Grabgewölbe zu verwandeln. Auch wird man gut thun, Kamm, Bürste, Zahnbürste, Handtuch, Waschlappen oder Schwamm nach jedem Gebrauch auf das Fensterbrett oder an andere sonnen-

beschienene Plätze zu legen, weil dadurch nicht nur der feuchte nussige Geruch alsbald entfernt, sondern auch den Bakterien ein sehr günstiger Ansiedelungs- und Nährboden entzogen wird. Wenn man eine mehrstündige Belebung als Desinfektionsmittel häufiger anwendet, dann wird es nicht mehr so oft als bisher vorkommen, daß in der Familie Unreinlichkeitskrankheiten ganz plötzlich oft auf schier unerklärliche Weise auftreten.

Villa Paracelsia

Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der **VILLA PARACELSI**A ihren Aufang genommen hat, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anmelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Zeit, die Aufnahme in unsere Kuranstalt zusichern können.

Die Direktion
der Villa Paracelsia.



Villa Paracelsia
Elektro-Homöopathische Heilanstalt
Châtelaine bei Genf
Größnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämmtlicher Krankheiten durch die **Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts**, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie **Gymnastik, Massage** (Thure-Brandt'sche Massage), **Hydrotherapie** (Barfußgehen), **elektr. Lichtbäder, Elektricität u. s. w.**, nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.



Inhalt von Nr. 4 der Annalen

Elektro-homöopathische Kuranstalt "Villa Paracelsia", ärztlicher Bericht über die Sommersaison 1900. — Schularbeiten. — Unsere Lebens-Elemente. — Korrespondenzen und Heilungen: Halsentzündung; Diphtheritis; Rizwunde; Venenentzündung; Abszess; Lungen-erweiterung, Asthma, Stuholverstopfung; Gebärmutter-polyp; Epilepsie; Magenkrämpfe; Influenza, 2 Fälle Fieber; offene Wunde. — Literatur: „Climat“ meteorologische Zeitung.

